

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.316.472

Wien, 4.6.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6288/J des Abgeordneten Kaniak betreffend Astrazeneca benennt Impfstoff in Vaxzevria um** wie folgt:

Frage 1:

Sind Ihnen als Gesundheitsminister die Gründe bekannt, warum der Pharmakonzern Astrazeneca seinen Impfstoff in Vaxzevria umbenannt hat?

Nein.

Frage 2:

Hat die Umbenennung Auswirkungen auf die Verträge zwischen dem Pharmakonzern Astrazeneca und der EU bzw. Österreich in Bezug auf Gewährleistungspflichten, Schadenersatzhaftungen, Impfschäden und den Preis für die Impfstoffe?

Nein.

Frage 3:

Mit wem hat die EMA in Österreich die Genehmigung des neuen Namens des Astrazeneca-Impfstoffs in Vaxzevria abgesprochen bzw. vereinbart?

Die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA) ist eine dezentrale Agentur der Europäischen Union (EU), die für die wissenschaftliche Bewertung, Überwachung und Sicherheitsüberwachung von Arzneimitteln in der EU zuständig ist. Die EMA bringt wissenschaftliche Expertinnen und Experten aus ganz Europa zusammen, indem sie eng mit den nationalen Zulassungsbehörden in den Mitgliedstaaten der EU zusammenarbeitet. Dieses ist als Europäisches Netzwerk für die Arzneimittelzulassung bekannt. In diesem Rahmen findet beispielsweise in Österreich ein Austausch mit der AGES statt. Der Name Vaxzevria wurde im Februar 2021 in einem Plenar-Meeting der Name Review Group (NRG), einer Arbeitsgruppe der EMA, in der auch Österreich durch eine Expertin der AGES vertreten ist, besprochen und einstimmig angenommen. Auch Österreich hatte keine Einwände.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

